



Zur Felsenkirche klettern
Vulkankrater erkunden
Im Keller des Weinmuseums
Baden am Strand von Porí

Cornelia Ziegler



Insel|Trip

Santorin

Santoríni

mit großem
Insel-Faltplan



EXTRATIPPS

- **Eine bewohnbare Kunstgalerie:**
die Voreina Gallery Suites in Pýrgos **S. 41**
- **Schlemmen und schauen:**
im Forty One 41, einem Restaurant in einer alten Tomatenfabrik **S. 71**
- **Schmuck und Dekoratives einkaufen:**
kann man im Ministry of Art in Kamári besonders gut **S. 45**
- **Bier probieren:**
bei den Drei Eseln, der Multikulti-Brauerei in der Inselmitte **S. 43**
- **Weiter Ägäis-Blick vom „Balkon“:**
spektakuläre Fotomotive in Imerovígli **S. 50**
- **Der schönste Friedhof:**
befindet sich im malerischen Vourvoúlos **S. 53**
- **Romantischer geht's nimmer:**
Sunset-Tour auf einem Schiff oder Katamaran mit Dinner **S. 104**
- **Mit einem Drink in der Hand unter dem Sternenhimmel:**
im beeindruckenden Open-Air-Kino von Kamári **S. 46**
- **Das Pompeji Griechenlands:**
Akrotíri erleben, einst eine blühende Stadt **S. 76**

☑ Santorin – die Perle der Kykladen

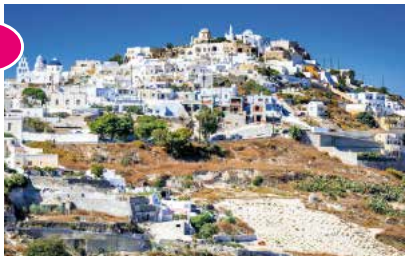
➔ Auf vier
ausgewählten
Wanderungen
die Insel erkunden,
Seite 100

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Aktiv sein ++ Wohlfühlen ++ Vergnügen ++ Natur erleben ++

Meine Lieblingsorte

Das verwinkelte Dorf Pýrgos **21**

Immer wieder entdecke ich einen neuen Winkel im Dorf Pýrgos in der Inselmitte. Hier hat etwas Neues aufgemacht, dort, am höchsten Punkt des Ortes, genießt man eine atemberaubende Aussicht in alle vier Himmelsrichtungen (s. S. 35).



001sa-fo© Emi Cristea, stock.adobe.com



046sa-dt©Jirsak, Dreamstime.com

Alt-Thera (Αρχαία Θήρα) **43**

Viele Legenden ranken sich um diese Ausgrabungsstätte, die einst den Mittelpunkt einer blühenden Zivilisation bildete. Heute kann man durch die Ruinen spazieren und erhält so einen eindrucksvollen Einblick in eine versunkene Welt (s. S. 66).

Der Strand Vlicháda **51**

Eine verwitterte Felsformation hinter dem Strand, wie von einem Künstler geformt. Ganz am Ende des Strandes die Théros Wave Bar (s. S. 76) und die Taverne To Psaráki (s. S. 76), im Ort ein hochinteressantes Tomatenmuseum **52**. Sonnen, chillen, genießen, dazulernen – für mich ein perfekter Urlaubstag (s. S. 74).



002sa-fo©Aleh Varanishcha, stock.adobe.com



003sa-fo©elophotos, stock.adobe.com

Das verlassene Dorf auf Thirasia **59**

Mit dem Boot zur Vulkaninsel Thirasia fahren, in die Taverne gehen, dasitzen, zugucken, nichts tun. Sein. Und dann zum verlassenen Höhlendorf wandern. Aber Vorsicht! Die Insel ist bekannt für angebliche Vampire (s. S. 83), die hier früher beerdigt wurden (s. S. 82).

Liebe Grüße ...

004sa-cs



... aus dem Katzendorf **13**

Die Ägäische Katze soll von den Kykladen stammen. Man sagt, dass diese Katzen die ältesten gezähmten Samtpfoten der Welt sind. Besonders im Dorf Karerádós kann man überall die schönsten Exemplare entdecken (s. S. 28).

... aus den Bussen

Zur Bushaltestelle in Firá gehen, in den erstbesten Bus einsteigen und sich beim Klang griechischer Musik durch die atemberaubende Landschaft fahren lassen – was kann es Schöneres geben (s. S. 131)?



090sa-cz

006sa-cz



... aus dem Buchladen Atlantis in Oía

Und Atlantis gibt es doch! In Oía! Eine geheimnisvolle, labyrinthische, verwunschene Bücherwelt, ein Traum für Buchverrückte. Das Atlantis gilt als einer der schönsten Buchläden weltweit und ist mit Sicherheit der Buchladen mit der schönsten Aussicht vom Dach aus (s. S. 63).

... aus dem Weingut Sigálas

Wein verkosten im einsamen Norden, vorher die Lieblingskirche des Winzers besuchen und dort über die Toilette oberhalb der Kirche staunen und anschließend über die allerschönsten Katzen auf dem Weingut. Die Weine hier werden übrigens biologisch angebaut (s. S. 56).



007sa-fo©MarcinGosciniak,stock.adobe.com

Santoríni

Göttervater Zeus persönlich soll für die eigenartige Gestalt von Santoríni verantwortlich sein: Als er die Titanen auf ihrer Flucht verfolgte, kamen sie nach Santoríni, wo er in die damals noch runde Insel griff und den riesigen Brocken, den er zu fassen bekam, hinter ihnen herschleuderte. Das tat er mit einem solchen Schwung, dass der Felsbrocken bis ins Tyrrenische Meer flog, wo er die Insel Stromboli bildete. Santoríni besteht seit damals nur noch aus seiner Umrandung, die sich dann mit Wasser füllte.

Man sagt, dass das, was heute emporragt, die Faust Gottes erkennen lässt. Die sich dann öffnete und schützend über die Insel gehalten wurde, bis sie sich wieder zusammenballte, um letztmals 1956 auf die Erde zu schlagen, sodass sie bebte.

Gott und die Götter – sie sind spürbar auf dieser Insel, schwarz oder weiß, man liebt die Insel, oder man lehnt sie ab. Ich selbst bin ihr verfallen, vom ersten Augenblick an. Eine Insel der Gegensätze, deren Unglück auch immer ihr Glück war. Geformt durch einen der gewaltigsten Vulkanausbrüche in der Geschichte der Menschheit, ist eine Inselgruppe von atemberaubender Schönheit entstanden. Gebildet aus schokoladefarbenem Vulkangestein, gekrönt von weißen Häusern, die von Weitem aussehen wie aus Sahne hingetupft.

Es ist, als ob die Ahnung vergangener Naturkatastrophen und die der eines Tages vielleicht kommenden ein intensiveres Lebensgefühl erzeugen. Auf Santoríni steht man sprichwörtlich am Abgrund und schaut mit Menschen aus anderen Nationen am Abend in den Untergang, der hier als Sonnenuntergang daherkommt.

Nach Katastrophen haben die Bewohner es immer verstanden, sich neu zu erfinden. Denn dem Schlechten wohnt auch das Gute inne. Menschen haben auch in schlechten Zeiten Schönes geschaffen.

An der Stelle, wo am wenigsten Platz ist, ist die Insel am überwältigendsten: auf der Caldéra, dem Kraterrand. Über- und aufeinander und in sich geschachtelt sind die Häuser hier. Die in den Felsen getriebenen Höhlenwohnungen, die einst den Ärmsten vorbehalten waren, sind heute – zumindest die mit Blick auf die Caldéra – die teuersten Unterkünfte der Insel.

Die Autorin

Cornelia Ziegler hat ihr Berufsleben lang mit Tourismus zu tun, oft mit Bezug zu Griechenland. Während ihrer Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin arbeitete sie nebenher bei einem Griechenland-Reiseveranstalter, bei dem sich die griechische Gemeinde der Stadt regelmäßig traf. Neugierig auf alles, lernte sie schnell Griechisch, um die Gespräche zu verstehen. Von Karlsruhe zog sie auf die griechische Insel Samos, von dort nach Athen, wo sie jahrelang als Chefreiseleiterin eines Münchener Griechenland-Reiseveranstalters arbeitete und auch zuständig für den Katalog war. Der nächste Schritt war es, Reiseführer zu schreiben. Die Autorin und Stadtführerin, die heute zwischen München und Kreta hin- und herpendelt, mag das Kultivierte und Höfliche der Bewohner von Santoríni, die Weltoffenheit, wie sie auch viele weitgereiste Menschen haben. Sie liebt auch ganz besonders das Mystische und Magische dieser Insel.



Inhalt

- 1 Meine Lieblingsorte
- 2 Liebe Grüße ...
- 3 Die Autorin
- 8 Benutzungshinweise

- 9 Santoríni entdecken**

- 10 Santoríni im Überblick
- 10 *Inselsteckbrief*
- 12 *Santoríni! Super! Superlativ!*

- 14 **1 Inselhauptstadt Firá** ★★ ★ [S. 145]
- 14 **2 Kathedrale Mitrópoli**
(Καθεδρικός Ναός Μητρόπολης) ★★ ★ [S. 145]
- 15 **3 Stadtpark** ★ [S. 145]
- 15 **4 Prähistorisches Museum**
(Μουσείο Προϊστορικής Θήρας) ★★ ★ [S. 145]
- 17 **5 Lignós Folklore Museum**
(Λιγνός Λαογραφικό Μουσείο) ★★ ★ [S. 145]
- 18 **6 Katholisches Viertel** (Καθολική γειτονιά) ★★ [S. 145]
- 18 **7 Museum Mégaro Gízi** (Μουσείο τού Μέγαρου Γκιζη) ★ [S. 145]
- 19 **8 Katholisches Katharinenkloster der Dominikanerinnen**
(Καθολικό Μοναστήρι της Αγίας Αικατερίνης των Δομινικανή) ★ [S. 145]
- 20 **9 Pétros Nomikós Conference Centre**
(Συνεδριακό Κέντρο Πέτρος Νομικού) ★ [S. 145]
- 21 *Donkieeee, Donkieeee*
- 22 **10 Skála** (Σκάλα) – der alte Hafen ★ [S. 145]
- 22 **11 Firostefáni** (Φηροστεφάνι) ★★ ★ [S. 145]
- 23 **12 Leprosorium** ★★ [F6]

- 28 Die Inselmitte**
- 28 **13 Karterádos** (Καρτεράδος) ★★ [G6]
- 29 **14 Monólithos** (Μονόλιθος) ★★ [H6]
- 30 **15 Mesariá** (Μεσαριά) ★ [G6]
- 30 **16 Archontikó Argyrou** (Αρχοντικό Αργυρού) ★★ ★ [G6]
- 31 *Von der Geschichte vergessen*
- 32 **17 Saliveros-Ruine** (Σαλιβερως ερείπιο) ★★ [G6]

Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 144).

Updates

- www.reise-know-how.de/inseletrip/santorin20

- 33 18 Vóthonas (Βόθωνας) ★★★ [G7]
 33 19 Panagia Sérghéna (Παναγία Σέργενα) ★★ [G7]
 33 20 Weinmuseum Koutsogiannópoulos
 (Μουσείο Οίνου Κουτσογιαννό-πουλος) ★★★ [G6]
 35 21 Pýrgos (Πύργος) ★★★ [G7]
 37 22 Ikonenmuseum (Εικονίδιο Μουσείο) ★ [G7]
 37 *Das direkte Tor zum Himmel*
 40 *Schattentheater*
 42 23 Mésa Goniá (Μέσα Γωνιά) ★★ [H7]
 42 24 Panagía Episkorí (Παναγία Επισκοπή) ★★ [H8]
 43 25 Kamári (Καμάρι) ★★★ [H8]
 44 26 Kapelle Zoodóchos Pigí (Παρεκκλήσι Ζωοδόχου Πηγής) ★★ [H8]
 46 27 Athiniós (Αθηνιός) ★ [F7]
 47 28 Megalochóri (Μεγαλοχώρι) ★★ [F8]
 48 29 Ágii Anárgiri (Άγιοι Ανάργυροι) ★ [F8]

50 Der Norden

- 50 30 Imerovigli (Ημεροβίγλι) ★★★ [F4]
 53 31 Vournoúlos (Βουρβούλος) ★★ [F4]
 53 32 Friedhof (νεκροταφείο) ★★ [F4]
 54 33 Porí (Πορί) ★ [F3]
 55 34 Mánro Vounó (Μαύρο Βουνό) ★ [E3]
 55 35 Finikiá (Φοινικιά) ★★ [E3]
 56 36 Oía (Οία) ★★★ [D3]
 57 37 Marinemuseum (Ναυτικό Μουσείο) ★★ [D3]
 60 38 Museum für antike, byzantinische und
 post-byzantinische Musikinstrumente (Μουσείο Αρχαίων,
 Βυζαντινών και Μεταβυζαντινών Μουσικών Οργάνων) ★★ [D3]
 61 39 Kastell (Καστέλι) ★★ [D3]
 61 40 Kirche Ágios Geórgios
 (Εκκλησία του Αγίου Γεωργίου) ★ [D3]
 65 41 Ammouídi (Αμμούδι) ★ [C3]

65 Der Süden

- 65 42 Kloster Profitis Ilías (Προφήτης Ηλίας) ★★ [H8]
 66 43 Alt-Thera (Αρχαία Θήρα) ★★★ [H8]
 68 44 Períssa und Perívolos (Περίσσα και Περιβόλος) ★★★ [H9]
 68 45 Mineralien- und Fossilienmuseum
 (Μουσείο Ορυκτών και Απολιθωμάτων) ★★ [H9]
 68 46 Tímios Stavρός (Τίμιος Σταυρός) ★★ [H9]
 70 47 Panagía tis Katefianís (Παναγία της Κατεφιανής) ★ [H8]
 72 48 Emborío (Εμπορείο) ★★ [G9]
 73 49 Kapelle Ágios Nikólaos Marmarítis
 (Παρεκκλήσι Άγιος Νικόλαος Μαρμαρίτης) ★ [F8]
 73 50 Alte Windmühlen (Παλιοί ανεμόμυλοι) ★ [G9]
 74 51 Vlicháda (Βλυχάδα) ★★★ [F10]
 74 52 Tomato Industrial Museum D. Nomikós
 (Βιομηχανικό Μουσείο Τομάτας D. Νομικού) ★★ [F10]

- 75 *Mit der Schlange ins Jenseits*
 76 **53** Akrotíri (Ακρωτήρι) ★★★ [E9]
 78 *Über Atlantis: Gründe, die für Santoríni sprechen*
 80 **54** Bálós (Μπάλος) ★ [E8]
 80 **55** Red Beach (Κόκκινη παραλία) ★★★ [D9]
 81 **56** White Beach (λευκή παραλία) ★ [D9]
 81 **57** Black Beach (Μαύρη παραλία) ★ [D9]
 81 **58** Leuchtturm am Kap Akrotíri (Ακρωτήριο Φάρος) ★★★ [C9]

82 **59** Vulkaninsel Thirasía (Ηφαιστειακή Νησί Θηρασία) ★★ [B4]

- 83 *Vampire nach Santoríni tragen*
 84 **60** Potamós (Ποταμός) ★ [B4]
 84 **61** Néa Kaméni (Νέα Καμένη) ★★ [E6]
 85 **62** Palaiá Kaméni (Παλαιά Καμένη) ★★ [D6]

86 **63** Anáfi (Ανάφη) ★★★ [S. 88]

- 87 **64** Antike Stadt Kastéli (Καστέλι) ★ [S. 88]
 87 **65** Kloster Moní Zoodóchou Pigís
 (Ιερά Μονή Ζωοδόχου Πηγής) ★ [S. 88]
 90 **66** Felsen Kálamos (Βράχος Κάλαμος) ★★★ [S. 88]

91 **67** Íos (Ίος) ★★★ [S. 92]

- 93 **68** Amphitheater Odysseás Elýtis
 (Αμφιθέατρο Οδυσσεάς Ελύτης) ★★ [S. 92]
 93 **69** Archäologisches Museum (Αρχαιολογικό Μουσείο) ★ [S. 92]
 93 **70** Hügel von Skárkos (Λόφος του Σκάρκου) ★ [S. 92]
 94 **71** Festung Paläókastro (Φρούριο Παλαιόκαστρο) ★★ [S. 92]
 95 **72** Agía-Theodóti-Bucht (Κόλπος Αγία Θεοδότη) ★ [S. 92]
 95 **73** Grab des Homer (Τάφος του Ομήρου) ★★★ [S. 92]

97 Santoríni aktiv

- 98 Baden
 99 Tauchen und Schnorcheln
 99 Wandern
 104 Klettern
 104 Segeln und Bootfahren

119 Praktische Reisetipps

- 120 An- und Rückreise
 121 Autofahren
 122 Barrierefreies Reisen
 122 Diplomatische Vertretungen
 122 Geldfragen
 122 Hygiene
 123 *Santoríni muss nicht teuer sein*
 124 *Gut zu wissen, dass ...*
 124 Informationsquellen
 125 Internet
 125 Medizinische Versorgung
 125 Mit Kindern unterwegs
 126 *Meine Literatur-
 und Filmtipps*
 128 Notfälle
 128 Öffnungszeiten

105 Santoríni erleben

- 106 Feste, Festivals und Folklore
 107 *Offizielle Feiertage*
 109 Wind und Wetter
 109 Flora und Fauna
 110 Küche
 114 Was wo kaufen?
 116 Von den Anfängen
 bis zur Gegenwart

128	Post
128	Sprache
129	Telefon
129	Touren
130	Trinkgeld
130	Übernachten
130	Uhrzeit
130	Verhaltenstipps
131	Verkehrsmittel
132	Wetter und Reisezeit

133	Anhang
134	Kleine Sprachhilfe
140	Register
143	Schreiben Sie uns
143	Impressum
144	<i>Santorini mit PC, Smartphone & Co.</i>
144	Zeichenerklärung

Benutzungshinweise

Orientierungssystem

Die in den folgenden Kapiteln beschriebenen Attraktionen sind mit einer **fortlaufenden magentafarbenen Nummer** gekennzeichnet, die sich als Ortsmarke im Faltplan oder Detailplan wiederfindet. Steht die Nummer im Fließtext, verweist sie auf die Beschreibung dieser Attraktion.

Die Angabe in **eckigen Klammern** verweist auf das Planquadrat im Faltplan. Beispiele:

41 Ammouði (Αμμούδι) ★★ ★ [C3]

Alle weiteren Points of Interest wie Unterkünfte, Restaurants oder Cafés sind mit einer Nummer in **spitzen Klammern** versehen. Anhand dieser eindeutigen Nummer können die Orte in unserer speziell aufbereiteten Web-App unter www.reise-know-how.de/inseltrip/santorin20 lokalisiert werden (s. S. 144). Beispiel:

➤ **Panorama** € <107>

Beginnen die Points of Interest mit einem **farbigen Quadrat**, so sind sie zusätzlich in den Detailplänen eingezeichnet:

■ **Meltemi Gold & Silver** <092>

Preiskategorien

Restaurants

Die Preise gelten für ein Hauptgericht mit Nachspeise und Getränk.

€	bis 15 €
€€	15–25 €
€€€	25–50 €
€€€€	ab 50 €

Hotels

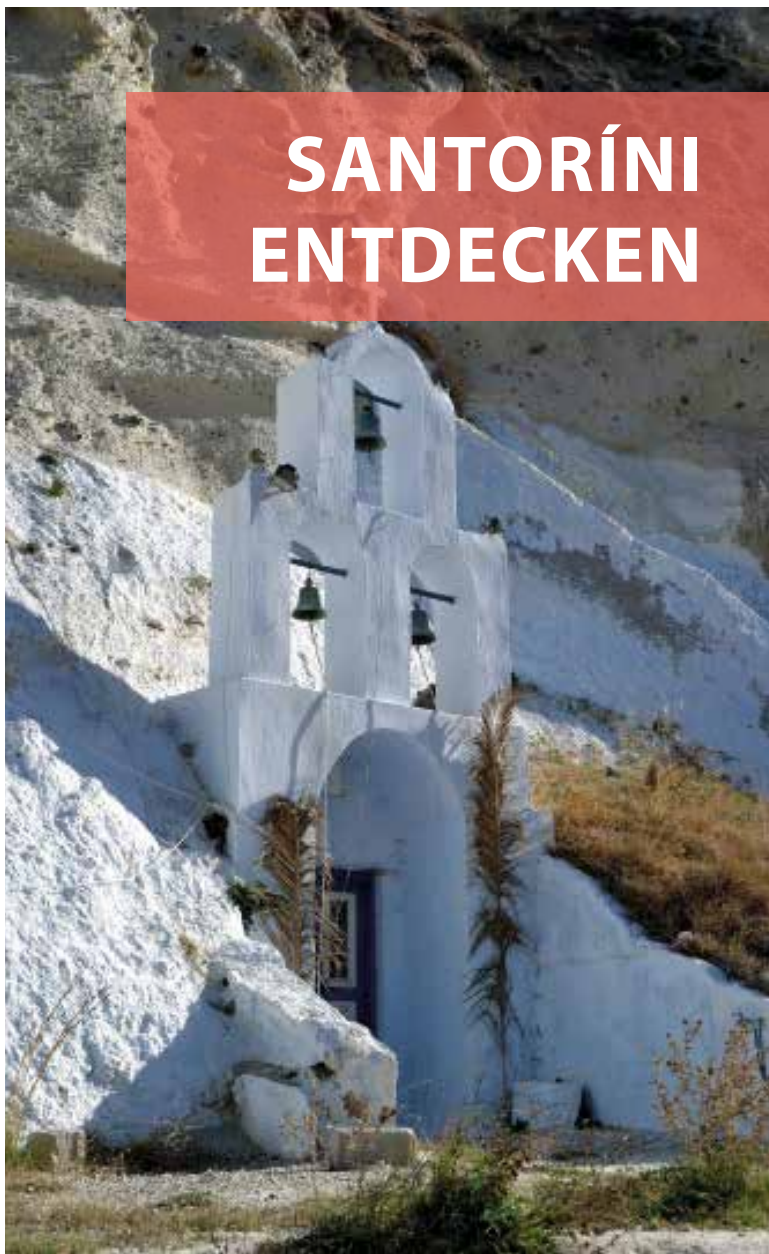
Die Preise gelten jeweils für ein Doppelzimmer ohne Frühstück. Für ein Einzelzimmer zahlt man in der Regel 80 % des Preises für ein Doppelzimmer.

€	bis 45 €
€€	45–90 €
€€€	90–130 €
€€€€	130–200 €
€€€€€	über 200 €

Vorwahlen

- **Griechenland:** 0030, danach die Ortsvorwahl, z. B. 0030 + 22860 (Santoríni) + Teilnehmernummer. Innerhalb Griechenlands wählt man nur die Ortsvorwahl und die Teilnehmernummer.
- **Deutschland:** 0049
- **Österreich:** 0043
- **Schweiz:** 0041

SANTORÍNI ENTDECKEN



Santoríni im Überblick

Markant anders: Westen und Osten

Während im Westen der Insel die Küste steil in die ehemalige Inselmitte abfällt, das ist der Teil der Insel, der abertausende Male fotografiert wurde, fällt der Osten der Insel flach ins Meer ab, hier liegen die Strände.

Welcher Standort?

Wer gerne schnell ins **pralle Leben** mit tagsüber Tausenden von Kreuzfahrern sowie Boutiquen, Bars und Tavernen eintaucht, der ist in **Firá** **1** gut aufgehoben. Vor allem abends, wenn die Schiffe weg sind und die unzähligen Bars und Klubs bis in den frühen Morgen geöffnet sind. Wer die Insel per **Bus** entdecken will, findet in Firá einen guten Standpunkt, da von hier aus alle Busse in alle Inselrichtungen starten.

Ruhig und stilvoll etwas abseits vom Gewusel in Firá ist das Leben in **Oía** **36**, es ist auch näher bei den Einheimischen und den Künstlern. **Strandurlaub** bringt man am besten in **Kamári** **25** an der Ostküste oder in **Períssa** **44**, von Kamári durch ein aus dem Meer ragendes Felsmassiv getrennt.

Kamári ist eher die volksnahe **Amüsier- und Strandmeile für Pauschaltouristen**, **Períssa** ist eher **gehoben**, auch Griechen und Globetrotter feiern hier gerne. **Pyrgós** **21** wiederum im Herzen der Insel ist ein Paradies für **Ruhesuchende**, die gelegentlich einen Ausflug in die Umgebung unternehmen wollen.

☞ *Vorseite: Die mystische Kapelle Panagía Sergéna* **19**

Inselsteckbrief

Man stelle sich einen relativ beleibten, zunehmenden Mond vor oder auch das aufgerissene Maul eines Krokodils, zu dessen linker Seite verschiedene größere und kleinere Steinbrocken liegen. Beim Näherkommen entpuppt sich diese Formation als eine „finstere, völlig kahle Wand“, wie sie einst der Naturforscher Alfred Philippson beschrieb. 200 bis 400 Meter ist die Caldéra (eine kesselförmige Struktur vulkanischen Ursprungs) von Santoríni hoch. Obenauf gekrönt von einem weißen Sahnehäubchen aus Bimssandstein und Tuff, einem leichten, sehr porösen Vulkangestein.

› **Lage:** Zwischen dem 25. und 28. Breitengrad. Südliche Ägäis, etwa 120 km nördlich von Kreta und etwa 200 km östlich von Athen. Santoríni gehört zur Inselgruppe der Kykladen und ist deren am südlichsten gelegene Insel. Die einzelnen Kykladeninseln liegen so nah beieinander, dass unter ihnen Sichtkontakt besteht. Der Name der Inselgruppe leitet sich von dem griechischen Wort „kýklos“, „Kreis“ ab. Die Kykladen bestehen aus 25 bewohnten und 200 weitgehend unbewohnten Inseln, die um die Insel Délos, in der Antike ein religiöses Zentrum, gruppiert sind. Östlich von Santoríni liegt Anáfi – anders als Santoríni eine vom Tourismus kaum berührte und einsame Insel. Die Kykladen: Ein Meer von Inseln und doch jede anders!

› **Name:** Santoríni oder Santorin? Was stimmt denn nun? Nun, in vorgriechischer Zeit hieß die Insel Strongyle, die Runde, später dann Thera. Dann kamen die Venezianer

und nannten sie Santa Irene nach einer Kapelle zu Ehren dieser Heiligen. Das wurde dann zu Santa Iríni, das wiederum zu Santoríni und das im Deutschen oft zu Santorin. Richtig ist Santoríni, die heilige Irene.

- › **Fläche:** 74,4 km² (Caldéra), Thirassía 9,4 km², Aspronísi 0,13 km². Die beiden Kaméni-Inseln haben eine Fläche von 5 km².
- › **Höchster Berg:** Profitis Ilías mit 567 Metern Höhe
- › **Einwohnerzahl:** 17.430 (2011)
- › **Hauptstadt:** Firá
- › **Religion:** ca. 98 % griechisch-orthodox, ca. 2 % römisch-katholisch. Wer Griechenland verstehen will, muss sich mit der Orthodoxie beschäftigen. Die religiösen Riten greifen stark in den griechischen Alltag ein. Der Begriff „orthodox“ leitet sich von dem griechi-

schon Wort für „orthós“ – richtig – ab und „dóxa“ steht für Meinung oder Glaube.

- › **Sprache:** Griechisch
- › **Wirtschaft:** Auf Santoríni ist es wie auf den meisten griechischen Inseln: Man lebt hier hauptsächlich vom Tourismus. In Firá gibt es dank der Kreuzfahrer noch eine weitere Einnahmequelle – den Schmuckhandel. So soll man hier an die 70 Schmuckgeschäfte finden. Neben der offiziellen Wirtschaft gibt es in Griechenland noch die „paraikonómia“, die Schattenwirtschaft, die zeitweise 50 % der Wirtschaft ausgemacht haben soll.
- › **Letztes stärkeres Erdbeben:** am 9.7.1956 um 5.30 Uhr. 50 Menschen starben und mehr als 3000 Häuser wurden zerstört. Nach der Teilevakuierung kehrten viele Bewohner nicht mehr zurück.
- › **Uhrzeit:** OEZ (Osteuropäische Zeit), das bedeutet: Eine Stunde Vorsprung gegenüber der Mitteleuropäischen Zeit. Die Sommerzeit gilt von Ende März bis Ende Oktober.

☑ Traumhaft schöner Ausblick vom Leprosorium 12, wo die Leprakranken direkt in den Himmel blicken konnten



Santoríni! Super! Superlativ!

- › „**Firá ist die wichtigste und lehrreichste Insel der Welt**“ – schrieb der französische Geologe Jean-Baptiste Élie de Beaumont (1798–1874). Und weiter: „Es ist der Ausblick, **der eines der größten Landschaftserlebnisse ist, die diese Welt zu bieten hat.**“
- › Das **schönste Licht**, das die Insel in den herrlichsten Farben erstrahlen lässt, leuchtet in der Zeit von Oktober bis Februar.
- › Santoríni ist **der einzige noch gelegentlich aktive Vulkan** des östlichen Mittelmeeres, der direkt bewohnt ist.
- › Die Caldéra mit ihren 200 bis 400 Meter hohen Lavawänden gilt als **die größte der Welt.**
- › Das im Jahre 2000 eröffnete prähistorische Museum in Firá gilt als **eines der modernsten Museen Griechenlands.**
- › In der alljährlichen Leserumfrage des Reisemagazins „Travel and Leisure“ wurde Santoríni zur **besten Insel Europas** gewählt.
- › Santoríni ist eine der am meistfotografierten Inseln der Welt.
- › Die **ältesten Funde von Olivenbäumen**, 50.000–60.000 Jahre alte fossilisierte Olivenblätter, hat man auf Santoríni gefunden.
- › Santoríni weist (wie die Kykladen allgemein) **die meisten Sonnenstunden in Griechenland** auf. Während der Sommermonate Juni bis September zählt man kaum mehr als einen Regentag pro Monat.
- › Die Eruption des Vulkans von Santoríni vor 3600 Jahren war **eine der schlimmsten Naturkatastrophen der Geschichte.**
- › Aufgrund der Vulkanerde, bei der keine Reblaus gedeiht, zählen **die Reben von Santoríni zu den ältesten der Welt.** Auch gibt es nirgendwo auf der Welt eine solche Kombination von Wein, Erde und Klima – das heißt, auf dieser extrem trockenen Erde muss die Rebe ihre Wurzeln tief in die Erde bohren, um Wasser zu bekommen.



- › Auf Santoríni findet man **die ungewöhnlichsten Weinkellereien Europas**. Nirgendwo auf der Welt gibt es einen Weißwein mit einem vergleichbaren Geschmack. Die Weinpresse im Weinmuseum, die König Otto von Griechenland in seiner Heimat Bayern bestellt hatte, ist **die einzige ihrer Art auf Santoríni und die einzige, die bis heute erhalten geblieben** ist. Im Weinkeller des Restaurants Pelican Kípos (s. S. 24) in Firá lagern über 600 verschiedene Weine aus der ganzen Welt – er ist **einer der größten Weinkeller Griechenlands**.
 - › Der bayerische König Ludwig I. von Bayern, Vater von König Otto von Griechenland, schrieb über Firá: „**So kühn, so hoch, so senkrecht, so atemlos phantastisch liegt kaum eine andere Stadt der Welt.**“
 - › Der älteste Weinkeller auf Santoríni, der Canava Roussos, wurde 1836 gegründet.
 - › Das **Restaurant Selíni** (s. S. 39) in Pýrgos zählt zu den **besten Restaurants in Europa**, für manche ist es das beste von ganz Griechenland.
 - › Die Bettgestelle in der archäologischen Stätte von Akrotíri **59** gelten als die ältesten Betten Europas.
 - › Das **Open Air Cinema Kamári** (s. S. 46) gilt als **eines der schönsten**, wenn nicht als das schönste von ganz Europa.
 - › Unter Ecclesiophobie – Angst vor Kirchen – sollte man auf Santoríni nicht leiden angesichts der mehr als 600 Kirchen auf der Insel. Die allermeisten Gotteshäuser gibt es aber in Karterádos **13**, wo man sich nach dem Kirchenbesuch in der ältesten Bäckerei der Insel (Rotas, s. S. 28) stärken kann. Die Gotteshäuser werden liebevoll erhalten und traditionell vor dem Osterfest oder dem Jahrestag des jeweiligen Kirchenheiligen neu gestrichen.
 - › Nirgendwo in Europa gibt es **auf so engem Raum so viele Schmuckgeschäfte wie in Firá** (s. S. 25). Über 70 Läden sollen es sein.
 - › Die „**ältesten und wüstesten**“ **Inschriften der Dorer** wurden in Alt-Thera **43** gefunden. Es geht darin um die Lobpreisung der Schönheit junger Knaben von älteren Männern.
 - › **Das höchste Dorf der Insel** ist Pýrgos mit 360 Metern Höhenlage.
 - › Den **besten Blick auf die Caldéra** mit den strahlend weißen Häusern und den türkisfarbenen Swimmingpools hat man nicht von Firá aus, sondern von Imerovígli.
 - › Künstler wie Iron Maiden, Steve Harris, Bring Me the Horizon und Justin Bieber haben schon in den Blackrock Studios in Akrotíri ihre Musik aufgenommen – **die Studios gelten als die besten der Welt**.
- ☐ Blick auf die Vulkaninsel Néa Kaméni **61** im Herzen des Inselrunds von Santoríní. Die Insel ist der Höhepunkt im Programm von vielen Kreuzfahrten.

1 Inselhauptstadt Firá ★★★ [S. 145]

Wundersam und wunderbar. Ein in sich verschachteltes und verschlungenes Gesamtkunstwerk, wie es Friedensreich Hundertwasser nicht besser hätte erschaffen können. Nirgendwo streng gerade Linien, sondern alles organisch gewachsen und gewuchert. Voller quirligem Leben, besonders dann, wenn die Kreuzfahrtschiffe ankommen. Wenn ihre Passagiere sich durch den Ort schieben, dann möchte manch einer ein Schild davor hängen „Wegen Überfüllung geschlossen“. Aber nur manch einer. Denn trotz Gedrängel haftet dem Ganzen nichts Billiges, Pauschaltouristisches an. Es ist einfach Leben pur. Und ein kleiner Tanz auf dem Vulkan.

2 Kathedrale Mitrópoli (Καθεδρικός Ναός Μητρόπολης) ★★★ [S. 145]

Schon weithin sichtbar leuchtet die weiße Kuppel der Kathedrale von Firá in der Sonne. Irgendwie erinnert sie an eine Moschee, bis die Erleuchtung kommt: Sie wurde nach dem **Vorbild der griechisch-orthodoxen Kathedrale Hagia Sophia in Konstantinopel** gebaut, dem heutigen Istanbul. Die Kathedrale war also auch als ein politisches Manifest gegen die Türken gedacht: „Wir sind griechisch, wir sind orthodox und wir bleiben es!“

An der Stelle des im Jahre 1842 als prunkvoller Empfang für König Otto von Griechenland erbauten Vorgängerbaus entstand nach dem Erdbeben von 1956 diese prachtvolle Kathedrale mit ihren zwölf Arkaden, stellvertretend für die zwölf Apostel. Auch sonst ist an der Kathedrale viel **Zahlensymbolik** zu finden, drei Fenster für

die Dreifaltigkeit, flankiert von jeweils zwei Fenstern, die zwei Engel symbolisieren. Anders als die vielen meist verschlossenen Kirchen der Insel ist sie für Besucher zugänglich. Ausgemalt wurde die Kirche in den 1970er-Jahren von dem auf Santorini geborenen Künstler Christóforos Assimís. Er folgte, wie in der Orthodoxie üblich, den Vorschriften aus mittelbyzantinischer Zeit, die teilweise seit mehr als tausend Jahren die Darstellungen von religiösen Grundsätzen und Wahrheiten festlegen: Aus der Zentralkuppel schaut Jesus Christus, der Pantokrator, auf die Gläubigen hinab, umgeben von Propheten, Engeln und Königen. Dann folgen Darstellungen der vier Evangelisten Lukas, Markus, Matthäus und Johannes, allerdings hier ohne die sonst üblichen Symbole Löwe, Stier, Adler und Engel. Sie gehen vermutlich auf die babylonische Mythologie zurück, in der die vier Gestalten die vier männlichen Planetengötter symbolisieren. Der Stier symbolisierte einst den babylonischen Gott Marbuk, der Löwe den Unterwelt- und Kriegsgott Nergal, der Adler den Gott des Windes Ninurta und der Mensch den Gott der Weisheit Nabu. In der Ap-sis ist, wie immer in griechisch-orthodoxen Kirchen, die heilige Maria mit dem Kind dargestellt, umrahmt von Fresken der griechisch-orthodoxen Kirchenväter und Szenen aus dem Leben Mariens. Die Bilder in den Kirchen dienen natürlich nicht der Dekoration, sondern der Darstellung religiöser Grundsätze und Geschichte(n). Im 8. und 9. Jahrhundert erschütterte der Bilderstreit die byzantinische Welt. Die Grundsatzfrage war: Betet man statt dem, der dargestellt ist, das Bild selbst an? Nach erbitterten Diskussio-